

gen³⁰⁴). In der Darstellung des PsL ist der leidlich gute Sinn, der in dem Brief und den Urkunden noch vorhanden war, völlig verloren gegangen. Der ganze Vorgang der Bistumsgründung wird auf den Rombesuch Karls des Großen konzentriert; aus der Verleihung der Zehnten (BM² 870: *devote dotavit*; Egilbertbrief: *dotavit*) ist im PsL ein Gelübde geworden (*dotare devovit*) und in der Fälschung unter dem Namen Ludwigs des Frommen (BM² 870), beeilt sich Papst Hadrian I., dem neuen Bistum ein Privileg zu erteilen, im PsL, der an dieser Stelle von der Ludwigsurkunde abhängig ist, existiert dieses Privileg schon für ein erst zu gründendes Bistum³⁰⁵). Diese sachlichen Veränderungen gegenüber dem Egilbertbrief und den Osnabrücker Urkunden führen zu dem Schluß, daß uns im PsL „die jüngste Version der unter den Händen Bennos entstandenen Legende“ der Bistumsgründung vorliegt³⁰⁶). Nimmt man den Egilbertbrief als Vorlage der Papstgeschichte an, so ist die Querimonia Egilmari als Quelle des PsL für diesen Abschnitt zu streichen, denn die Stelle der Querimonia, die hier in Frage käme, ist in den Egilbertbrief übernommen worden und über ihn in die Papstgeschichte des PsL gewandert³⁰⁷).

2. Die Zehntschenkungen an die Klöster Corvey und Hersfeld (c. 108)

In der Vita Hadrians II. (867—872; PsL c. 108) berichtet der Verfasser der Papstgeschichte, nach der Beschreibung der Vorgänge um die Wahl und Weihe dieses Papstes und der Rolle, die Kaiser Ludwig II. (850—875) dabei spielte³⁰⁸), folgendes: *Huius temporibus Ludewicus dedit ecclesiae*

³⁰⁴) Vgl. die Fälschung auf den Namen Ludwigs d. Fr. BM² 870, Osnabrücker UB 1, S. 11 und die verunechteten Urkunden DLD 51, S. 69, 9 ff. und DArn. 4, S. 11, 2 ff., in denen von Rat und Hilfe des Papstes bei der Bistumsgründung die Rede ist.

³⁰⁵) Vgl. dazu M. T a n g l (wie Anm. 45) S. 316 f. (Ausgewählte Schriften 1, S. 465 f.).

³⁰⁶) K. B r a n d i (wie Anm. 42) S. 161.

³⁰⁷) Vgl. dazu K.-U. J ä s c h k e (wie Anm. 35) S. 150 ff., besonders den Spaltendruck S. 154, der einen Überblick über die in c. 97 des PsL verwendeten Quellen gibt.

³⁰⁸) Nach dem Liber Pontificalis, D u c h e s n e 2, S. 175, 1 ff.; zur Wahl Hadrians II. vgl. H. S c h i l d, Der Liber pontificalis und die fränkisch-deutschen Beziehungen der Päpste von Gregor III. — Calixt II. (Diss. München 1934) S. 35 f. und H. G r o t z, Erbe wider Willen. Hadrian II. (867—872) und seine Zeit (1970) S. 120 ff.